



# Der Freie Bote

Echte Holzbrücker Nachrichten und Neuigkeiten

Erscheint taeglich außer an Feiertagen

Freitag, zehnter Tag des funften Monats des zwoelften Jahres

## Tod des Lucian - Thul-Heen des Westens

Nach Mitraspera kam er, als das Westliche Siegel geöffnet wurde. Durch seine Verdienste und die seiner Freunde, gelangten sie in den Besitz des Lehens Bruckheim. Er war im Rat des Lehens bis er Colin, damals Archontenanwärter, half diese Würden zu erstreiten. Zum Dank wurde er dafür zum Thul-Heen ernannt, ein Amt, dass er vier Jahre lang ausübte. Immer hat er vorderster Front gekämpft und war immer als erster zu Stelle, wenn Hilfe benötigt wurde. Er war ein überall respektierter Heerführer und ein großer Anführer. Er genoss den Respekt vieler Siedler des westlichen Siegels und wurde von den Keltten als einer der ihren angenommen.

Während des letzten Sommerfeldzugs, wurde sein größter Triumph gleichzeitig zu seiner größten Niederlage. Er erschlug Lord Elkantar im Kampf und machte dem Verräter so ein Ende. Einige Wochen nach dem Kampf kamen jedoch erste Symptome für seine Krankheit. Elkantar war Champion der Pestilenz und angehender Avatar. Durch die Tötung Elkantars sprang etwas auf den Thul-Heen über, was versuchte ihn zu einem Champion der öligen Pestilenz zu machen. Er wurde schwächer und zog sich immer mehr zurück. Seine letzte Schlacht schlug er Anfang des Jahres im Kampf um die Burg des Untoten Maite im Norden des Westlichen Siegels.

### Gendarstellung:

### Eine Waffe gegen Argus

Ungeduld, Schindluderei und schlichtes Unvermögen stellen die Bild der Stadt leider wieder einmal ins Aus. Womöglich diesmal mit ernsten Folgen, würde der Freie Bote nicht rechtzeitig informieren. Wie die Bild der Stadt heute berichtete, würden Waffen gebraucht werden für ein Ritual der Taurus Iuvavi. Dies entspricht so jedoch leider nicht der Wahrheit, deshalb hier im Freien Boten die Richtigsstellung zu dem Ritual:

Paolo Armatio selbst hat das Schmieden einer Waffe veranlasst, welche unser Land vom Übel Argus befreien soll. Damit dies gelingt rufen die Taurus Iuvavi jeden einzelnen Siedler auf, sich dem Kampf anzuschließen und einen Teil beizutragen. Wir brauchen von den Anhängern Terras, Kohle, Erz und Holz, welches angereichert ist, mit eurem Glauben.

Wir brauchen von den Anhängern Aquas, Wasser, welches angereichert ist mit klaren und reinigenden Gedanken.

Von den Anhängern Ignis brauchen wir eure Flamme, angereichert mit Leidenschaft.

Von den Anhängern Aeris, eure Freiheit, symbolisiert durch, dass was ihr darunter versteht.

Von den Anhängern der Magie, eure Einigkeit.

All jene die helfen wollen, werden gebeten sich am Freitag, bis zur zweiten Stunde nach Mittag, bei der Schmiede der Taurus Iuvavi im Westlichen Siegel einzufinden. IHR werdet die Waffe anreichern, mit der Kraft, die diese mächtiger als Argus machen wird. Nur zusammen können wir ihn schlagen und Paolo Armatio wird die Hand sein, die diese Waffe führt. Jeder einzelne stärkt!

Danach zog er sich nach Bruckheim zurück, wo er von der Leibgarde des Archons bewacht und von Heilern gepflegt wurde.

Sein Zustand verschlechterte sich zusehends. Schlussendlich fand er heraus, dass die Krankheit ihn in die Hände der öligen Pestilenz treiben wollte. Um nicht zum Verräter zu werden und den Elementen der 1. Schöpfung treu zu bleiben entschloss er sich, in vollem Bewusstsein, dazu den Schwur der Eisernen abzulegen, auch wenn dies bedeutete, dass er damit seinem Leben ein Ende setzte. Kurz danach erlag er seiner Krankheit. Seine sterblichen Überreste wurden gnadenvoll von Aqua aufgenommen. Seine Freunde, das westliche Siegel und ganz Mitraspera werden seine Taten und sein Opfer nie vergessen.

„Am gestrigen Tage, hat Mitraspera einen schweren Verlust erlitten. Wir wollen nun Lucian gedenken. Einem guten Freund, treuen Weggefährten und tapferen Streiter für die sakralen Elemente. Wir werden ihn niemals vergessen und in seinem Andenken den Wegen der Elemente weiter tapfer folgen.“ – Deine Freunde, Metus Zenner von Hoheralenau, Ri von Bruckheim und Jakon aus Grotmünde, Herold zu Bruckheim

## Nach Vulkanausbruch Nacht im Nördlichen Siegel

Weitere Berichte kommen nun von den Ostlichen Protektoraten des Nördlichen Reiches.

Es ist Nacht. Von der Mitte Ulfednarshems und Neu West Barmeniens bis Aldarias Wacht liegt alles in tiefer Nacht und unter einer Schicht schwarz-grauen Schnees. Das schwere Beben, welches mit der Explosion des östlichen Ildebekkoiees einherging, verwüstete etliche der Siedlungen. Urak und Zurakk liegen angeblich in Trümmern und viele Siedler sollen gestorben sein, wobei es Urak schlimmer getroffen haben soll. Siedlungen wie Firnheim und Dakara sind mit leichteren Schäden davon gekommen. Leider liegen noch keine Berichte über Schäden und Verluste aus Yunalesc, Raetien, Aldarias Wacht, Felsi Ildebekkoiee und den Elamshin Inseln vor. Der graue Schnee bedeckt die Straßen und lässt die Tiere nahrunglos sterben. Gerüchte besagen Terra persönlich hätte diese Katastrophe ausgelöst. Mögen uns die Elemente beistehen!

### Termine für Jedermann

Im Großen Saal finden am heutigen Tag einige wichtige Kurse Veranstaltungen statt:

- 13. Stunde - Ein Tanzkurs
- 14. Stunde - Referat: Der Fluch der Edalphi
- 17. Stunde - Referat: Pestilenzkrankheiten
- 20. Stunde - Treffen der Kulturen

# Die Arena stellt sich vor - Die Gladiatoren der Herzen



Gaius Optimus

Die Schlange

Der Wiesel

Der Lüsterne

Der Aufrechte

Der Spalter

Der Schweigsame

Der Wahnsinnige

Der Trainer

## Streit unter den Exzellenzen

Nachdem am gestrigen Nachmittag alle Archonten und Nyamen bis zur Ermüdung über den Status der Waffenmeister der zweiten Schöpfung diskutiert haben und auch einen für alle befriedigenden gemeinsamen Beschluss fassen konnten, kam es am Abend beim Bankett doch noch zum Eklat: Als eine Heilerin der

Waffenmeister entdeckt wurde, empörten sich der Archon des Südens so sehr, dass er die Nyame des Nordens schwer beleidigte. Als Ergebniss hierzu versammelten die Exzellenzen des Nordens ihre Protektoren und befragten diese über ihre Meinung zu den Dingen und konnten befriedigt feststellen das der ganze Norden geschlossen hinter ihren Entscheidungen steht.

## Die Grüne Garde - Der Garant für Sicherheit in der Stadt

Vor 6 Jahren wurde sie unter dem Hauptmann AD Ignatz Knochenbrecher aus der Taufe gehoben und wird momentan vom Hptm. Nobby de Foss geleitet. Ursprünglich wurden sie nur von Bürgermeister Tiroli angeheuert, um die Stadtwache Steinbrücks zu unterstützen, was über mehrere Jahre hinweg auch gut gelang. Es wurden Schichten geteilt, zusammen patrouilliert und die Sicherheit der Bürger konnte gewährleistet werden.

Jedoch wurde die eigentliche Stadtwache zusehends schlampig, undiszipliniert und korrupt bis ins Mark. Höhepunkt dieser Entwicklung war, dass der Bürgermeister so gut wie alle Pflichten der Stadtwache auf die Grüne Garde übertrug und die Stadtwache schlussendlich nur noch das Stadttor zu bewachen hatte - worin sie allerdings scheiterten als der Rote Kodex versuchte in die Stadt zu gelangen, um Ärger zu verursachen. Die nicht korrupten, kompetenten und

verlässlichen Mitglieder der Stadtwache, allen voran Viktor Eisenarm, wurden im Laufe der Jahre in die Grüne Garde integriert. Auf dem diesjährigen Konvent wird die Sicherheit nunmehr einzig durch die Grüne Garde gewährleistet. Die eigentliche Stadtwache ist nunmehr nur noch ein Schatten ihrer selbst und versucht über Zeitungsinserate neue Rekruten anzuwerben.

Die Mitglieder der Grünen Garde sind mittlerweile in Steinbrück sesshaft geworden und erfreuen sich an reger Anteilnahme am dörflichen Leben. Sie sind mittlerweile allesamt hoch angesehene Bürger. In Zukunft soll Versucht werden auch die Stadtwache der Wandernden Stadt durch die Mitarbeit der Grünen Garde zu verbessern.

Die Grüne Garde ist in der Stadt zwischen dem Lager der „BILD der Stadt“ und dem Ostsiegellager anzutreffen, sowie auf allen Straßen der Stadt, wo sie dafür Sorge tragen, dass kein unbescholtener Siedler in der Stadt um sein Gut und Leben zu fürchten hat.

## Bild der Stadt sagt: Archon heimtückischer Mörder

Ein kurzer Absatz, ein großer Fehler und eine schreckliche Anschuldigung. So könnte man den Kurzbericht aus der letzten Ausgabe des BdS schnell umschreiben. Zuallererst wurde darüber berichtet das „Die Justicia“ des Nordens hingerichtet wurde. Dies könnte man in Angesicht der am gestrigen Tage neu vorgestellten Gesetze des Nordens noch als lustiges Wortspiel hinnehmen, doch mit Sicherheit wurde die Hinrichtung des Justica Sekundus gemeint. Dieser war sowohl eine Einzelperson wie auch einen Mann. Er wurde vom Archon für sein hochverräterisches Verhalten persönlich hingerichtet, und somit rechtskräftig verurteilt.

Der zweite Absatz dieses Artikels hatte es aber in sich, es wurde berichtet das die BdS auch weiterhin über heimtückischen Mord und Intrigen berichten würde. Somit stellte die Redaktion der BdS die Handlungen des Archon mit genau diesen Gesetzesbrüchen in eine Reihe. Die Handlungen eines Archons in dieser Weise anzuzweifeln und abzuwerten sind höchst schändlich und werden sicherlich noch Folgen haben.

## Die Queste des Gamberländischen Ruhmesspiels

Der Herr Erzbischof Villingur Balti von Boffelt ist auf der Suche nach dem Gamberländischen Ruhmesspiel. Ebenjene vielbesungene Reliquie wurde bei der Anreise des Herrn Erzbischof ruchloserweise gestohlen und dessen Abwesenheit gießt nun heißes Öl in den schwerenden Konflikt zwischen Gamberland und Boffelt. Als Symbol des Friedens und gewaltloser Konfliktbewältigung soll die Reliquie stark deeskalierend wirken und fördert den kulturellen Austausch beteiligter Parteien. Das Ruhmesspiel wird wie folgt beschrieben: Es handelt sich dabei um ein Kartenspiel auf dessen 24 Spielkarten abwechselnd die Symbole von Herz, Laub, Schell und Eichel aufgemalt sind. Der Herr Erzbischof weiß weiter zu berichten, dass auf der Suche nach der Reliquie bereits eine ganze Heldengruppe zugrunde gegangen sei und er deshalb nur den Standhaftesten und Ausdauerndsten diese Aufgabe zumuten würde. Abenteuerer die dieses berühmte -berühmte Kartenspiel finden und in der Bardengilde für den Herrn Erzbischof abgeben, winken nicht nur Ruhm und Ehre, sondern auch bare Münze und Dank in Form eines Lobliedes, geschrieben von den Freivögeln.